

Während der Getreide- und Hackfruchternte sowie der Herbstbestellung 1953 zeigte sich die Stärke des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern. Zehntausende von Erntehelfern und Hunderte von Betrieben halfen den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und den werktätigen Einzelbauern bei der Arbeit.

Die Herbstaussaat wurde entsprechend dem staatlichen Anbauplan durchgeführt und die Winterfurche hundertprozentig gezogen. Damit wurden günstige Voraussetzungen für die Frühjahrsbestellung 1954, dem Jahr der großen Initiative, geschaffen.

Durch das Bestehen der Arbeiter- und Bauernmacht hat die Landwirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik die gesicherte Perspektive einer friedlichen Aufwärtsentwicklung und eines ständig wachsenden Wohlstandes. Die werktätigen Bauern finden in unserer Republik die unablässige, allseitige Unterstützung des Staates und der Arbeiterklasse.

Das System der Pflichtablieferung garantiert den Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik einen gesicherten Absatz. Alle Bauern haben außerdem die Möglichkeit, die über die Pflichtablieferung hinaus erzeugten Produkte zu erhöhten Preisen an den Staat oder auf den Bauernmärkten zu verkaufen. Weil in der Deutschen Demokratischen Republik die Macht in den Händen der Arbeiter und Bauern liegt, ist es möglich, durch die Planung in der Wirtschaft das Entstehen von Agrarkrisen unmöglich zu machen.

Die Maschinentraktorenstationen sind die starken Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande, die dazu beitragen, die Demokratisierung des Dorfes zu beschleunigen, und die den werktätigen Bauern helfen, sich in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht von den Großbauern unabhängig zu machen. Sie geben den werktätigen Bauern die Möglichkeit, die modernste Technik auf ihren Feldern anzuwenden. Der Staat gibt den Klein- und Mittelbauern durch die Agronomen der Maschinentraktorenstationen, die Zootechniker und Agrarwissenschaftler eine ständige agronomische Hilfe und Beratung beim Aufbau der Viehbestände und bei der Erhöhung der pflanzlichen Produktion.

Die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zeigen den Weg der fortschrittlichen Entwicklung unserer Landwirtschaft. Durch die gemeinschaftliche Arbeit sind die Einkünfte der Genossenschaftsbauern gegenüber denen der werktätigen Einzelbauern angewachsen, so zum Beispiel in den Genossenschaften „Florian Geyer“ Aschersleben, Brehna, Merxleben und anderen. Die Genossenschaftsarbeit garantiert